

ung.

das auf Markung
Heft 158 Abteilung
Erigerungsvermerk
meisters und dessen
n Herrschaft wohn-

Anlagen auf den

wert 24000 M.
über 1903

erben.
September 1903 in

weit sie zur Zeit
aus dem Grundbuch
Erigerungsvermerk
n anzumelden und,
n machen, widrigen-
ebotes nicht berück-
ngserlbes dem An-
n nachgefolgt werden
g entgegenstehendes
Erteilung des Zu-
ng des Verfahrens
der Verfeigerungs-
andes tritt.

iffär:
r Schweikert.

kauf

chsten Montag
an. Zusammen-

vorunter die Mehr-

meinderat.
nd Holzschub.

Nichts!

ichwort

en!

aus purer Go-
sch von den vor-
.....

verfeinsten Kaffee-
sätzen zu überzeugen.

bewährtem Ver-
aus feinstem
cht durch Feuchthig-
.....

liches Aroma

atz-
ung:

utgart.

esdienste

neuenbürg

Dez.: h. Christes,
Lehret, wach eine

10 Uhr (Zit. 2, 11
d. Nr. 106, 103, 5);
L. Abendmahlfeier.
ichte für die am Don-
sinderten).

Uhrungsficher Gottes-
chülerchören.

8. Dez. Stephan-
bedigt vorm. 10 Uhr.
Rüller.

nach Christes, den
Predigt voemittags
4, 1-7; Dieb Nr.
131

adum. 1 1/2 Uhr für die
dtolke Wüller.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 J Postgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter u. Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 203.

Neuenbürg, Montag den 28. Dezember 1903.

Anzeigenpreis:
die 4spaltene Zeile
od. deren Raum 10 J;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 J.

Reklamen
die 3gep. Zeile 25 J.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Morse:
„Enztäl. Neuenbürg“.

61. Jahrgang.

Rundschau.

Strasbourg, 27. Dez. Der Trauerfeier für die verstorbene Fürstin Hohenlohe Langenburg wohnten außer den Familienangehörigen und den Vertretern des Kaisers und des Königs von Württemberg sowie dem Großherzogspaar von Baden bei: Prinz Max von Baden, die Prinzen Friedrich und Ernst von Sachsen-Meiningen, Mitglieder der verschiedenen Linien der Familie Hohenlohe und der Spitzen der Civil- und Militärverwaltung. Der Trauerzug zum Bahnhof gestaltete sich zu einer allgemeinen Trauerkundgebung. Auf dem Bahnhof wurde der Sarg in einen Wagen des Extrazuges gestellt, mit dem die Herrschaften nach Langenburg fuhren, woselbst die Beisetzung stattfindet.

Rom, 26. Dez. Der ehemalige Ministerpräsident Zanardelli ist heute abend 7 Uhr in Maderne gestorben. — Der König sandte der Schwester Zanardellis eine Beileidsdepesche. — Der Ministerrat hat beschlossen, daß das Leichenbegängnis Zanardellis auf Staatskosten stattfinden soll.

Die Rückwanderung aus Nordamerika nach Europa kommt seit einiger Zeit der Auswanderung dorthin ziemlich gleich. Fast jeder aus New-York oder Baltimore in Bremerhaven eintreffende Lloyd-Dampfer hat das Zwischendeck voller Passagiere. So landete wieder der von New-York kommende Dampfer Redar-1100 Zwischendecker. Auch von der Linie Genua-Neapel-New-York des Norddeutschen Lloyd ist dasselbe zu melden. Der Lloyd-Dampfer Beinzsch Irene hat vor kurzem in Genua 2000 italienische Rückwanderer gebracht. Die Heimkehrenden berichten übereinstimmend von schlechten Arbeitsverhältnissen in den Vereinigten Staaten.

Bei der Erziehung zum englischen Unterhause für den Wahlbezirk Ludlow erhielt der Anhänger der Chamberlainischen Politik, Hunt, 4393, der unterlegene liberale Gegenkandidat Horne 3423 Stimmen. Der diesjährige Wahlkampf stand ausschließlich unter dem Zeichen der Zollfrage.

Wie der „Frk. Btg.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der Sultan die Absicht, wenn die Großmächte zustimmen, das Oberkommando der Gendarmerie in Macedonien dem Engländer Blunt-Boscha zu übertragen, der seit 35 Jahren in türkischen Diensten steht und früher die türkische Gendarmerie organisiert hat.

Ob die friedliche Weihnachts-Stimmung auf die Krisis in Ostasien Einfluß gehabt hat, wird die nächste Zukunft lehren. Die Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens beruht auf der Erwägung, daß Japan vernünftigerweise ohne einen Bundesgenossen — und ein solcher steht ihm nicht in Aussicht — keinen Krieg gegen Rußland führen kann. Es scheint aber auch auf russischer Seite, wenigstens in Bezug auf Korea, einiger guter Wille, die Schwierigkeiten zu mindern, vorhanden zu sein. Im übrigen werden die Vorgänge in Ostasien von gewisser Seite in unverantwortlicher Weise zur Stimmungsmacherei ausgebeutet. Dahin gehört das aus Amerika stammende Gerücht von einem geheimen Abkommen zwischen Rußland und Deutschland, das Deutschland in dem ostasiatischen Konflikt zur Neutralität verpflichtet. Die Neutralität Deutschlands ist so selbstverständlich, daß es darüber keines Vertrages bedarf.

London, 26. Dez. Daily Mail meldet aus Rom vom 25. Dezember, dem Bernehmen nach sehe die letzte japanische Note an Rußland eine Frist von 14 Tagen zur Beantwortung. Man sehe daher dem 7. Januar mit Besorgnis entgegen. — Eine New-Yorker Meldung der „Times“ befragt, einem Telegramm der New-York Sun aus Colon zufolge seien nunmehr 900 Marinejoldaten in Colon gelandet worden. In Washington werde erklärt, daß am 28. Dezember noch 800 Mann nach Colon abgehen würden.

London, 25. Dez. Wie der „Times“ aus Langer von gestern gemeldet wird, wurde die in der

Nähe von Casablanca liegende Stadt Serrat, die ungefähr 4000 Einwohner zählt, von den umwohnenden Stämmen angegriffen, geplündert und zum Teil zerstört.

Ein besonderes Urheberrecht Gesetz ist in den Vereinigten Staaten lediglich mit Rücksicht auf die Weltausstellung in St. Louis notwendig geworden. Wie „Reuters Bureau“ aus Washington meldet, wurde im Senate eine Bill eingebracht und angenommen, welche Bestimmungen über den Schutz ausländischer für die Ausstellung in St. Louis bestimmter Ausstellungsgegenstände künstlerischer, musikalischer und literarischer Art enthält. Hoffentlich schließt sich auch das Repräsentantenhaus diesem Beschluß an. Erst dann entsfällt ein Hauptbedenken vieler, namentlich auch deutscher, Aussteller gegen die Beschickung der Ausstellung.

Essen a. d. R., 24. Dez. Es verlautet, bei der Firma Krupp sei von der japanischen Regierung eine Bestellung von 100 Stück 15-Centimeter-Haubitzen eingegangen, ebenso von beträchtlichen Munitionswagen. Die Lieferung soll möglichst beschleunigt werden.

Zur Lage in Crimmitschau wird berichtet: Neben einigen Maschinenfabriken gibt es hier 53 Tuchfabriken und 25 Bigoguespinnereien. Man stellt namentlich Herrenstoffe für den deutschen Markt her; der Export ist gering. Die Jahresproduktion hat einen Wert von 40 Millionen Mark; auf Arbeitslöhne entfallen von diesem Betrage etwa 5,3 Millionen Mark, in die sich 8—9000 Arbeiter teilen. Wie einem Gewährsmann der „Frankf. Bta.“ ein Crimmitschauer Arbeitgeber versicherte, beträgt der Produktions-Ausfall seit dem Beginn der Aussperrung 11,5 Millionen Mark, dabei verursacht die Unterhaltung der entweder gänzlich stillliegenden oder mit wenigen Maschinen arbeitenden Betriebe sehr erhebliche Kosten. Gegenwärtig sind in den Fabriken etwa 10 v. H. der sonstigen Arbeiterzahl tätig. Nach einem Beschluß des Fabrikantenvereins durfte kein Betrieb mehr einstellen, so lange nicht in sämtlichen andern Betrieben die Prozentziffer erreicht war.

Königsberg i. Pr., 26. Dez. Um 6 Uhr früh herrschte hier eine Kälte von 11 Grad Reaumur.

Mannheim, 19. Dez. (Holzwochenbericht.) Am hiesigen Rundholzmarkt machte sich in letzter Woche noch einige Bewegung bemerkbar. Am Floßhafen trafen zwei Flöße ein und wurden zwischen 5. und 18. ds. 1200 Stämme Nefholz und 300 Stämme Kleinholz verkauft. Preise für Kleinholz 22,50—23, Mittelholz 24,50—25, Nefholz 26,50—27 und für Holländerholz 28,50—29 M. das Festmeter ab Mannheimer Floßhafen, Säge, die 62,50—63 M. für den rheinischen Rubikfuß frei Mittelrhein entsprechen. Mit Beginn des nächstjährigen Geschäftes werden höhere Preise erwartet. Die Rundholzeindeckung im Balde brachte in letzter Woche sehr hohe Ergebnisse, die ein Steigen der Verkaufspreise rechtfertigen. An den Häfen von Kastel, Schierstein und Radesheim befinden sich zurzeit 5900 Stämme Klein- und leichtes Holz, 18700 Stämme Nefholz, 870 Stämme Holländerholz, 2800 Stämme Pfahlholz, ferner Eichenholz: 550 Stämme und 3100 Stämme beschlagen, 605 Stämme Eichenrubenholz und 200 Stämme Wasserpfähle sowie 250 Buchen-, Erlen- und Pappelstämme. Großem Angebot in Schnittwaren stand neuerdings nur mäßige Nachfrage vom Mittel- und Niederrhein gegenüber. Auffallend schwach war das Interesse für die in großen Mengen angebotenen breiten Bretter, bei denen selbst sehr niedrige Preise keine Kauflust hervorriefen.

New-York, 24. Dezbr. Ein Schnellzug der Baltimore und Ohio Rail Road ist acht Meilen westlich von Conneksville in Pennsylvania auf einen Stapel Bauholz angefahren, wobei 35 Personen getötet wurden. Infolge Verbrühens durch den aus der Lokomotive ausströmenden Dampf wurden 20 Personen verletzt.

Grand Rapids, 27. Dez. (Michigan) Gestern abend stießen in der Nähe von East Paris, 6 Meilen von hier entfernt, 2 Lokomotiven zusammen. Nach Aussage der Bahnbeamten wurde das Unglück dadurch verursacht, daß der heftige Wind die Signallampe auslöschte. 2 Lokomotiven und mehrere Wagen wurden zertrümmert. 18 Personen wurden getötet, 31 verletzt.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Dez. Die Kommission für die Gemeinde- und Bezirksordnung hat in ihrer heutigen 25. Sitzung die Beratung der neu in den Gesetzentwurf einer Gemeindeordnung hereingekommenen Bestimmungen über den Bürgerauschuss zu Ende geführt und sich darauf bis 11. Januar vertagt.

Stuttgart, 23. Dez. Nachdem neue Prüfungs-vorschriften für den höheren Dienst in den Departements der Justiz, des Innern und der Finanzen erlassen worden sind, durch welche für die bisherigen Referendare I. Klasse vom 1. Jan. 1906 an die Bezeichnung „Gerichts-, Regierungs- und Finanzreferendar“ eingeführt wird, soll nun auch im Departement der Verkehrsanstalten die Benennung „Referendar I. Klasse“ beseitigt und im Anschluß hieran einer Neuordnung des Titelwesens näher getreten werden.

Stuttgart, 24. Dez. Musikdirektor Professor Förstler, Dirigent des Stuttgarter Viederkantens, wurde vom Kaiser in die Kommission für Sammlung von Volksliedern berufen. Der Kaiser hat bekanntlich beim Sängerwettstreit zu Frankfurt die Erfahrung gewonnen, daß das Volkslied in den Gesangsvereinen mehr Pflege bedarf. Im Verfolg dieser Sache wurde nun eine engere und weitere Kommission für Sammlung gediegener Volkslieder eingesetzt; die engere Kommission (Arbeitskommission) hat die Vieder zu sammeln, die weitere (Beratungskommission) hat über Aufnahme oder Ablehnung der gesammelten Vieder zu beschließen. Vorstand der Gesamtkommission ist Wirkliche Geheimrat Klosterprobst Dr. Freiherr von Villencron zu Schleswig. Professor Förstler wurde als Mitglied der Beratungskommission beigezogen. Die Kommission ist dem preussischen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinangelegenheiten unterstellt.

Stuttgart, 27. Dezember. Der österreichische Staatsminister a. D., Dr. Albert Schäffle, hervorragender volkswirtschaftlicher Schriftsteller und vormaliger Professor der Volkswirtschaft, ist vorgestern Abend, 72 Jahre und 10 Monate alt, an einem Nierenleiden hier gestorben. — Der Direktor der Württ. Vereinsbank, Hermann Nachkommer, ist gleichfalls vorgestern abend nach längerem Leiden an einem Schlaganfall, 61 Jahre alt, gestorben.

Im Verlag der E. F. Antoniettschen Kunst- und Papierhandlung in Stuttgart ist eine Serie neuer Postkarten erschienen, die das weitestgehende Interesse für sich in Anspruch nehmen; es sind dies die wohl gelungenen Reproduktionen der im Kgl. Residenzschloß zu Stuttgart befindlichen bekannten brennbaurschen historischen Fresken aus der württembergischen Geschichte und behandeln u. a.: Die Belagerung von Stuttgart durch Rudolf von Habsburg unter Graf Eberhard dem Erlauchten von Württemberg 1286; Flucht des Grafen Eberhard des Greiners aus dem Wildbad 1367; die Zerstörung der Burg Verneck und die Gefangennahme der Schlegler durch Graf Eberhard den Greiver 1367 und andere. Beigegeben sind vier Aufnahmen der interessantesten Säle des K. Schlosses.

Heilbronn, 27. Dez. Zum Rücktritt des Oberbürgermeisters Hegelmaier wird uns geschrieben: Das Ergebnis der letzten Gemeinderatswahl war auf den Beschluß des Oberbürgermeisters, sich in das Privatleben zurückzuziehen, ohne jeden Einfluß; er hätte auch ohne Anstand mit einer sozialdemokratischen Mehrheit regiert. Abgesehen von seinem derzeitigen



Gesundheitszustand, der übrigens eine völlige Wiederherstellung in Kürze hoffen läßt, veranlaßte ihn ganz besonders auch zu seinem Rücktritt das Verhalten des Gemeinderats bei der Feier seiner silbernen Hochzeit im Sommer dieses Jahres. Das genannte Kollegium faßte damals in Abwesenheit des Oberbürgermeisters den protokolllarischen Beschluß, von Seiten der Stadtgemeinde der Familie einen Glückwunsch zu dieser Feier nicht abzustatten, und ließ, um das Maß der Beleidigung voll zu machen, diesen Beschluß der Familie noch besonders zustellen. Wer die Anschauungen derselben über öffentlichen Anstand kannte, konnte nicht darüber im Zweifel sein, daß ihr Bleiben in Heilbronn nur noch von kurzer Dauer sein werde. Hegelmaier wird zunächst ein Sanatorium aufsuchen u. sodann, wenn seine Gesundheit wieder gekräftigt sein wird, bleibenden Aufenthalt in Stuttgart nehmen, wohin seine Familie indessen übergesiedelt sein wird; er kehrt also nicht mehr nach Heilbronn zurück. — Infolge der Neubesezung der Stelle des hiesigen Stadtvorstands wird auch für die Stadtkasse neben der zu gewährenden Pension ein erheblicher Mehraufwand entstehen, der indessen auf 12—15 000 *M.* anzuschlagen sein wird, denn es wird nach dem Vorgang von Ulm unerlässlich sein, daß dem neuen Stadtvorstand ein akademisch, womöglich juristisch gebildeter Hilfsbeamter, sowie ein weiterer Beamter für die Bejorgung des Gemeinde- und Gewerbegerichts an die Seite gegeben wird. Der Antrag des seitherigen Oberbürgermeisters auf Anstellung eines besoldeten Gemeinderats gab der hiesigen gegenrätlichen Presse Anlaß zu persönlichen Angriffen, so daß Hegelmaier nicht mehr auf den Antrag zurückkam und dessen Erledigung seinem Nachfolger überläßt.

Freudenstadt, 23. Dez. Obwohl unsere sich immer noch in bescheidenen Bahnen bewegendende Luststadt nach allen Richtungen hin sich noch frei entwickeln und ausdehnen kann, hat sie doch auch wie die aus ihrem Weichbild hinausdrängenden Großstädte ihre Eingemeindungsfrage. Bekanntlich wurde Freudenstadt im Jahre 1599 unter dem württembergischen Herzog Friedrich I. von vertriebenen Evangelischen aus den österreichischen Landen angelegt, wobei dieser kluge Fürst mit der edlen Gesinnung, den Emigranten ein Asyl zu gewähren, zugleich auch den praktischen Gedanken verfolgte, dem Bergbau in dem eine Viertelstunde von der Stadt entfernten Christophthal durch den Zuzug dieser erfahrenen Bergleute aufzuhelfen. Christophthal und Freudenstadt bildeten daher von Anfang an einen Gemeindeverband. Als in den folgenden Jahrhunderten Erweiterungen der staatlichen Hütten- und Hammerwerke in Christophthal notwendig wurden, mußten dieselben, schon der stärkeren Wasserkraft wegen, mehr talabwärts erstellt werden, wodurch die Hüttenwerke Friedrichthal auf der Markung Baiersbronn entstanden. Damit die Einheit der königlichen Hüttenwerke in Christophthal und Friedrichthal aber vollständig gewahrt bleibe, wurde bestimmt, daß die Arbeiter derselben („Laboranten“ genannt) sämtlich in Freudenstadt das Bürgerrecht besitzen mit allen Rechten und Benefizien wie die Freudenstädter Bürger selbst. Die Parzelle Friedrichthal hat also eine eigentümliche Doppelstellung zwischen Freudenstadt und Baiersbronn. Die Bewohner sind, soweit sie Beamte und Arbeiter der königlichen Hüttenwerke sind, Bürger in Freudenstadt und sind dorthin zur Bezahlung der Wohn- und Gewerbesteuer verpflichtet, während die Parzelle auf Markung Baiersbronn liegt, also Grund- und Gebäudesteuer nach Baiersbronn zu entrichten sind. Da nun in letzter Zeit die Gemeindeverwaltung Baiersbronn in Widerspruch mit dem am 24. Juli 1837 zwischen den Gemeinden Freudenstadt und Baiersbronn abgeschlossenen Vertrag einzelne Bestimmungen desselben als mit den jetzigen gesetzlichen Vorschriften nicht mehr in Einklang stehend aufgehoben wissen wollte, schlug die königliche Regierung des Schwarzwaldkreises den bürgerlichen Kollegien von Freudenstadt vor, die Parzelle Friedrichthal dem Markungverband Freudenstadt anzugliedern. Die hiesigen bürgerlichen Kollegien wären vielleicht bereit gewesen, der Eingemeindung zuzustimmen, obwohl dadurch eine Reihe neuer Verpflichtungen an die Stadtgemeinde herantritt, wenn die Gemeindevertretung Baiersbronn nicht als Entschädigung für die Abtretung die Summe von 25 000 *M.* verlangt hätte, wodurch sich trotz allen Zuredens der in der gemeinschaftlichen Sitzung anwesenden Regierungsvertreter die Verhandlungen zerbrachen.

Hall, 25. Dezbr. Heute früh hat sich der in weiten Kreisen bekannte und in guten Vermögensverhältnissen stehende 63 Jahre alte verwitwete Bäcker und Weinwirt Herrmann in einer Bühnenkammer erhängt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 24. Dez. (Amtliche Mitteilung) Die Arbeiten am Elektrizitätswerk sind so weit gefördert, daß die Inbetriebsetzung und Uebernahme der ganzen Anlagen am 15. Januar l. J. erfolgen kann. Die Straßenbeleuchtung kommt schon vorher in Betrieb.

Schömberg, 27. Dezbr. (Eingekandt.) Bei der am 19. d. M. stattgehabten Gemeinderatswahl haben von 105 Wahlberechtigten abgestimmt 70. Stimmen haben erhalten Elven, Joseph, Leutnant 44; Burkhardt, Johann, Holzhauser 39. Die übrigen Stimmen zerplitterten sich.

Altensteig, 27. Dezbr. Am heiligen Abend wurde altem Herkommen gemäß dem Halesberg entlang durch die hiesigen Schulläuben unter Abfingung von Weihnachtsliedern ein Fackelzug und mehrere Freudenfeuer veranstaltet. Das Holz zu den Feuern wurde von der Stadtpflege unentgeltlich an die Schüler abgegeben.

Dermisches.

Berlin, 23. Dez. Wenn dreitausend Droschken außer Betrieb gesetzt werden, so ist dies auch in der Großstadt zu merken, und die Reichshauptstadt ist heute in diese Lage gekommen, da der Verband der Fuhrwerksbesitzer rund 3000 Droschkenfuhrer von Fahrpreissteigerer-Droschken entlassen hat, weil die Besitzer auf die Forderungen der Kutscher nicht eingehen konnten. Wer von den letzteren unter Fortfall des Tagelohnes gegen 40% der Tageseinnahme fahren will, wird im Dienst behalten, ein Angebot, welches als durchaus verständlich zu bezeichnen ist. Der „weiß lackierte“ Kutscher erhält vom Fahrgast häufiger ein Trinkgeld als sein schwarzbeutelter Kollege, weil bei der Benutzung des Fahrpreissteigerers eine Uebervorteilung des Fahrgastes ausgeschlossen ist. Somit erscheint die Forderung einer Lohnerhöhung der Droschkenfuhrer gerade jetzt umso trichter, als die Weihnachtseinnahme manchem Fahrgast ein besseres Trinkgeld einlockt, als an gewöhnlichen Tagen. Abgesehen davon, daß es den Betroffenen für ihre Familien nicht gleichgültig sein kann, wenn sie gerade zu Weihnachten außer Stellung sind. Darum scheren sich aber die Hezer sehr wenig, auch haben sie das Bestreben, den Nebenverdienst des Tagelohners durch Trinkgeld viel zu gering einzuschätzen.

Der ledige 26 jährige Raminsegergehele Karl Reumann in Oppenau, gebürtig von Haslach, mußte auf bedauerliche Weise sein Leben lassen. Als er in seinem Zimmer Licht machte, warf er wahrscheinlich das noch brennende Streichholz unbedacht zur Seite, wodurch seine Kleider Feuer fingen. Infolge des Rauches ist er erstickt.

Singen, 24. Dezbr. (Ein Brieftrag.) Am vorigen Sonntag erbot sich, infolge einer Wette, laut „Redarzig“, ein junger Mann in einer Wirtschaft, in einer Stunde 20 hartgekochte Eier, 5 Becken und 5 Schoppen Bier zu vertilgen. Innerhalb 1/2 Stunden war die Wette gewonnen; doch damit noch nicht genug, ob er noch einen zweifelhafigen Backsteintopf, 5 Becken und trank noch einige Schoppen Bier. Die Folgen blieben allerdings nicht aus, einen ganzen Tag lang konnte der Bursche nichts mehr essen und klagte über Leibschmerzen.

Die Garderobe eines ermordeten Königs-paares. An einem der letzten Tage dieses Monats findet in Belgrad die öffentliche Versteigerung des gesamten Nachlasses des ermordeten serbischen Königs-paares statt. Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ ging aus Belgrad das Verzeichnis der Kleider und sonstigen Toilettegegenstände des ermordeten Königs-paares zu. In dem Verzeichnis ist auch das weiß-seidene, mit Myrtenblüten gepuzte Brautkleid der unglücklichen Fürstin angeführt. Außer dieser Toilette zählt das Inventar auf: 19 Schlafbröcke aus Seide und Batist; 21 Straßenkleider aus Stoff (verschiedene Farben, hauptsächlich grau); 9 Straßenkleider aus Seide (verschiedene Farben, hauptsächlich grau); 5 Straßenkleider aus Sammet (verschiedene Farben, hauptsächlich grau); 4 Ballkleider aus Seide (verschiedene Farben, hauptsächlich grau); 18 Seidenblusen; 14 Batistblusen; 1 Batistbluse, Façon „Artillerie-Leutnant“; 9 Stoffblusen; 11 verschiedene Jackets; 17 verschiedene Matinées; 8 Frisiermantele, 3 Staubmäntel; 5 Bademäntel; 6 verschiedene Mäntel; 16 farbige Unterröcke; 14 weiße Unterröcke aus Seide; 10 weiße Unterröcke aus Varchent; 12 weiße Unterröcke aus Leinwand; 6 Damentrikots; 4 Amazonenröcke; 18 Nachforschets; 15 Hemden aus serbischer Leinwand mit Gold gestickt (weiß); 24 Hemden aus Batist, verschiedene Farben; 38 Hemden aus Seide, verschiedene Farben; 24 Nachhemden aus Seide und Batist; 18 verschiedene Damenschüte; 6

seidene Shawls; 186 Paar verschiedene Damen-schuhe; 122 Paar verschiedene Seidenstrümpfe; 94 Paar verschiedene Taschentücher; 46 Paar verschiedene Handtücher; 14 Fächer; 6 Sonnenschirme, Griffe mit Edelsteinen besetzt; 4 gewöhnliche Regenschirme; 46 verschiedene Schleier; 8 Mieder; 15 verschiedene Gürtel; 1 Theaterhaube; 3 Kopftücher aus Seide; 6 Paar gestickte Pantoffel. Das Garderobe-Inventar der Königin führt schließlich noch 28 verschiedene Parfümflacons, 5 Flaschen Benediktiner-Bahnwasser, 6 Stück Zahnpasta und 7 Toiletteseifen an. Die Zivilgarderobe des Königs Alexander, die, wie erwähnt, mit den übrigen Effekten des Königs-paares versteigert wird, enthält: 1 Winterrock; 1 schwarzen Jacketanzug; 2 schwarze Sacconanzüge; 1 braunen Sacconanzug; 2 schwarze Smokinganzüge; 1 dunklen Sacconanzug; 2 blaue Sacconanzüge; 1 blauen Jacketanzug; 1 farbigen Sacconanzug; 1 Gehrock; 6 Paar Hosen; 1 farbige Weste; 1 Ueberzieher; 42 Herrentragen; 38 verschiedene Kravatten aus Seide; 28 Selbstbinder aus Seide, und 14 verschiedene Schleifen aus Seide. Mit der Garderobe des Königs werden auch sein Telephon, eine Elektrifiziermaschine und drei Perücken versteigert. König Alexander hatte in seinen letzten Lebensjahren sehr dünnes Haupthaar und trug bei offiziellen Anlässen, Besuchen oder Empfängen eine Perücke.

Ein sonderbarer Hof. Nach Meldungen aus Korea sind die Hoffestlichkeiten, die im vorigen Monat am Jahrestage der Unabhängigkeitserklärung Koreas in Süal stattfanden sollten, wegen einiger betrübender Vorfälle in der kaiserlichen Familie abbestellt worden. Zunächst erkrankte ein Prinz, der Sohn der Lieblingsgattin Gum, an den Majern; dann stieß dem Kaiser selbst ein Unglück bedenklicher Art zu. Die koreanische Zeitung „Hoang-Soeng“ schreibt nach der „Köln. Zig.“ darüber: „Während des gestrigen Frühstückes brach Sr. Majestät ein Zahn entwei. Der Vorsieher und die Angestellten der kaiserlichen Küche wurden abgesetzt und werden zur Bestrafung vor Gericht gezogen.“ Ein auf der Durchreise in Süal weilender amerikanischer Zahnarzt wurde sofort zum Palast bechieden, und es gelang ihm, das Uebel zu beseitigen, wobei er sorgfältig jede Anwendung von Stahlwerkzeugen vermieid, um den hohen Kranken nicht zu erschrecken. Das Gericht verurteilte den Küchenvorsteher zu dreimonatlicher Gehaltsentziehung. Der Kaiser ließ ob der großen Leistung dem amerikanischen Zahnarzt 1000 Yen (an 2000 *M.*) auszahlen. Zur Feier der Genehung des Kaisers und seines Sohnes wurden große Festlichkeiten veranstaltet.

Aus dem Briefkasten des „Kladderadatsch“: Acheru. D.: Dem „Acher- und Bühler-Voten“ (Nr. 285) wird aus Waldalm geschrieben: „Lezten Donnerstag wurde unser neuerbautes Rathaus seiner Bestimmung übergeben. Zu der Feierlichkeit, die nach 11 Uhr stattfand, hatte sich Hr. Oberamtmann Hoerst, sowie der Erbauer desselben, Hr. Architekt Müller aus Acheru eingefunden.“ Ein ordentlicher Architekt baut Wohn- und Geschäftshäuser, Rathhäuser, Kirchen, Schulen usw., aber keine Oberamtämner. (Druckfehlerentsef.) In einem größeren bayrischen Blatte finden wir folgende Heiratsannonce: „Junge häßliche Dame mit Vermögen, welche bis jetzt nur auf dem Lande geliebt hat, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft eines gemüthlichen Herren in einer größeren Stadt . . .“ Zu aufrichtig!

[Schnell fertig.] „Kellner, was kostet der Char-treue?“ — „25 *S.*, mein Herr!“ — „Ich hatte doch einen „echten“ bestellt!“ — „So! . . . Dann kostet er 50 *S.*!“ (Jl. Bl.)

Gegen den Mißbrauch geistiger Getränke! Alkohol-Merkblatt.

Bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamt.

I.

Geistige Getränke. Höhe des Verbrauchs.

Unter geistigen (alkoholischen oder spirituellen) Getränken versteht man Flüssigkeiten, die mehr oder weniger große Mengen Weingeist (Alkohol oder Spiritus) enthalten; am gebräuchlichsten sind Bier, Wein und Branntwein. Lagerbier enthält etwa 4% Alkohol, Wein etwa doppelt so viel, Branntwein etwa siebenmal so viel wie das Bier.

Obwohl Deutschland keineswegs den größten Verbrauch geistiger Getränke unter den Kulturländern aufweist, so ist der Genuß von Bier, Wein und Branntwein doch ein so großer, daß auf jeden Einwohner (Säuglinge mit eingerechnet) ein Aufwand von jährlich 44 *M.* für diese drei Genußmittel entfällt. Berücksichtigt man, daß der Gesamtaufwand

von 2500 *M.* männlichen mehr als 15 so gibt jede jährlich etwa wein aus.

Wirkung d

Allgemein Der in Alkohol we Darms sich Blutstrom g schneller, je weniger Spe Uebertritt d Gegenwart d wein) und (Grog usw) der Alkohol namentlich in Gehirn, Leb Durch d tränke werde angeregt; du gegengefeste breitet An keltätigkeit g Arbeitsleistu treffend; we der Alkohol kurze Zeit a der Russtelti leistung, die Mengen Al licher Weise erhalten und ein Nahrung

Erlaß an der Bestim in gen

Wit Rinderarbei (Reichsgefe werden ang Bollzugver dem Erlaß (Minist.-An ihrem Besd hinzuwitken Wit und ein u Diese Russt Abj. 5 der S. 570). gart hat fi Hundert, k liefern. E bezogen we hierher anz Zum Abhandlun nichtamlich von 1903 De

Abhalt Wir Montag staltfindend

1. 2. 3. 4. n b n J Pfor

von 2500 Millionen A in der Hauptsache von den männlichen Bewohnern Deutschlands im Alter von mehr als 15 Jahren aufgebracht und verbraucht wird, so gibt jeder dieser Altersklasse angehörende Mann jährlich etwa 140 A für Bier, Wein und Branntwein aus.

Wirkung der geistigen Getränke auf den menschlichen Körper.

Allgemeine (physiologische) Wirkung.

Der in Form von geistigen Getränken genossene Alkohol wird von der Schleimhaut des Magens und Darms sehr bald aufgesaugt (resorbiert) und in den Blutstrom gebracht. Die Aufsaugung erfolgt um so schneller, je alkoholreicher das Getränk ist, und je weniger Speisen der Magen enthält; auch wird der Uebertritt des Alkohols in die Körperflüssigkeiten durch Gegenwart von Kohlensäure in den Getränken (Schaumwein) und durch Erwärmen (Glühwein, Punsch, Grog usw.) beschleunigt. Mit dem Blute gelangt der Alkohol in alle Gewebe und Organe des Körpers, namentlich in die besonders gefährlichen Organe, wie Gehirn, Leber, Milz und Niere.

Durch den Genuß geringer Mengen geistiger Getränke werden Herzaktivität, Atmung und Verdauung angeregt; durch größere Mengen wird aber die entgegengesetzte Wirkung hervorgerufen. Die weit verbreitete Annahme, daß durch Alkoholgenuß die Muskelaktivität gesteigert und der Körper zu erhöhter Arbeitsleistung dauernd befähigt werde, ist nicht zutreffend; wenn auch diese Wirkung unmittelbar nach der Alkoholaufnahme eintritt, so hält sie doch nur kurze Zeit an, und es folgt ihr bald eine Erschlaffung der Muskelaktivität und eine Herabsetzung der Arbeitsleistung, die zu neuem Alkoholgenuß anreizt. Mäßige Mengen Alkohol können wohl vorübergehend in ähnlicher Weise wie Nahrungsmittel die Eigenwärme erhalten und eine erhöhte Arbeitsleistung ermöglichen; ein Nahrungsmittel, welches Material zum Aufbau

von Geweben liefern könnte, ist jedoch der Alkohol nicht. Die in einzelnen geistigen Getränken (namentlich Bier) außer dem Alkohol enthaltenen echten Nahrungstoffe können dem Körper einfacher, billiger und ohne die mit dem Alkoholgenuß verbundenen Schädigungen in anderer Form zugeführt werden. Das erhöhte Wärmegefühl, welches man nach dem Genuß eines starken geistigen Getränkes empfindet, macht bald, namentlich in der Kälte, einer Abnahme der Körperwärme Platz, die unter Umständen sehr bedeutend, ja bei Gefahr des Erfrierens sogar verhängnisvoll werden kann. Am auffallendsten ist die Wirkung des Alkohols auf das Gehirn, die anfangs in einem Gefühl allgemeiner Behaglichkeit und Anregung, bei weiterem Genuß aber in einer sich allmählich einstellenden Trübung des Urteils und Verminderung der geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit und in einem schließlich eintretenden Rauschzustande sich geltend macht.

Folgen des übermäßigen Alkoholgenußes.

Während die Wirkung der mäßig und nicht zu häufig genossener geistiger Getränke auf den gut genährten und im Vollbesitze seiner Kraft befindlichen menschlichen Körper anregend sein und ohne nachteilige Folgen vorübergehen kann, schädigt der fortgesetzte und unmäßige Genuß die meisten Körperorgane dauernd oder gar, daß selbst die widerstandsfähigsten Naturen der Einwirkung des Alkohols allmählich unterliegen. Diese Folgen treten namentlich leicht bei gewohnheitsmäßigem Genuß von starken geistigen Getränken (Branntwein, Portwein, Scherry) ein. Auch ist nicht außer acht zu lassen, daß der Körper sich an den Genuß des Alkohols gewöhnen kann und dann immer größerer Mengen zur Erzielung der angenehm empfundenen anregenden Wirkung benötigt. Damit häuft sich aber auch die schädliche Wirkung. Schließlich tritt unter Abnahme der körperlichen und geistigen Widerstandsfähigkeit der Zustand

der Trunksucht ein, in welchem der Trinker, vielfach trotz besserer Einsicht, immer aufs neue zum Alkohol greift.

Eine Begleitercheinung des gewohnheitsmäßigen Alkoholgenußes pflegt die Herabsetzung des allgemeinen Stoffwechsels zu sein; sie führt häufig zu giftigen Erkrankungen und zur Fettleibigkeit. Ueberhaupt wird die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und Ansteckungen bei den Gewohnheitsrinkern stark vermindert, so daß der durch den Trunk geschwächte Organismus eher den an ihn herantretenden geistigen und körperlichen Schädigungen unterliegt; Gewohnheitsrinker haben im Durchschnitt eine geringere Lebensdauer als mäßige und enthaltssame Personen.

Bei Gewohnheitsrinkern kommt es häufig zur Leberschwelung, entweder durch Ablagerung von Fett in die Leberzellen (Fettleber) oder durch eine noch gefährlichere Veränderung, welche bei fortgesetztem Alkoholgenuß schließlich zur Leberchrumpfung (Säuferleber) und unter den Erscheinungen der Bauchwassersucht zum Tode führt. Ebenso ist es mit der Nierenschwulst, die bei Alkoholikern, gleichfalls namentlich bei Branntweintrinkern, nicht selten auftritt. (Schluß folgt.)

Reklameteil.

Mießner's Thee

C. Dägenstein Nachf., Neuenbürg und Carl Sehtle, Herrenalb.

Bestellungen auf den „Enztäler“ für das I. Quartal 1904

nehmen alle Postanstalten und Postboten entgegen. In Neuenbürg abonniert man bei der Expedition.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Erlaß an die Gemeindebehörden, betr. die Durchführung der Bestimmungen des Reichsgesetzes über Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben vom 30. März 1903.

Mit dem 1. Januar 1904 tritt das Reichsgesetz, betr. Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben vom 30. März 1903 (Reichsgesetzblatt Seite 113) in Kraft. Die Gemeindebehörden werden angewiesen, sich mit diesem Gesetz, sowie mit der württ. Vollzugsverordnung vom 10. ds. Mts. (Reg.-Bl. S. 570) und dem Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 15. ds. Mts. (Minist.-Amtsblatt S. 801) sofort vertraut zu machen und in ihrem Geschäftskreis auf Durchführung der neuen Bestimmungen hinzuwirken.

Mit nächster Post wird jeder Gemeinde je ein ausgefülltes und ein unausgefülltes Exemplar einer **Arbeitskarte** zugehen. Diese Musterexemplare sind sorgfältig aufzubewahren (vergl. § 4 Abs. 5 der Minist.-Verfügung vom 10. ds. Mts., Reg.-Blatt S. 570). Die W. Kohlhammer'sche Buchhandlung in Stuttgart hat sich verpflichtet, 100 und mehr Exemplare zu 80 s das Hundert, bei kleineren Bestellungen das Exemplar zu 1 s zu liefern. Wenn die Formulare durch Vermittlung des Oberamts bezogen werden wollen, so ist der Bedarf bis 15. Januar 1904 hierher anzuzeigen.

Zum Schluß werden die Gemeindebehörden noch auf die Abhandlung „Der Kinderschutz in gewerblichen Betrieben“ im nichtamtlichen Teil des Amtsblatts des Ministeriums des Innern von 1903 S. 528 hingewiesen.

Den 24. Dezember 1903.

R. Oberamt.
Kälber.

Bekanntmachung,

Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt Forstheim betr.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß für den am **Montag den 4. Januar 1904** in der Stadt Forstheim stattfindenden Rindviehmarkt folgende Anordnungen gelten:

1. Der Zutrieb von Vieh aus verfeuchten Gemeinden ist verboten.
2. Für Handelsvieh sind gemäß § 31 d. B.-O. Gr. Min. d. In. vom 19. Dez. 1895 Zeugnisse beizubringen, die entweder von einem Tierarzt oder Fleischbeschauer ausgestellt sind.
3. Das Handelsvieh muß auf dem Markte besonders aufgestellt werden.
4. Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Handelsvieh, welches ohne das vorgeschriebene Zeugnis zu Markte gebracht wird, wird zurückgewiesen. Zuwiderhandelnde haben Bestrafung zu gewärtigen.

Forstheim, den 19. Dez. 1903.

Großh. Bezirksamt.
Tritscheler.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Vereinsregister Bd. 1 S. 23 wurde zu dem Verein „**Schönberg**“ in Schönberg heute eingetragen:

In der Generalversammlung vom 11. November 1903 wurde eine Statutenänderung beschlossen, wonach der Verein in Zukunft aus aktiven und passiven Mitgliedern bestehen soll: aktive Mitglieder müssen in Schönberg wohnen, haben Wahl- und Stimmrecht und zahlen einen Jahresbeitrag von mindestens 2 A, während sämtliche auswärtig wohnenden Mitglieder nur beratende Stimme haben und nur 1 A Jahresbeitrag zu zahlen haben.

Den 21. Dezember 1903.

Oberamtsrichter
Doderer.

Neuenbürg.

Bekanntmachung, das Neujahrsschießen betreffend.

Das Oberamt weist mit Rücksicht auf die bevorstehende Neujahrnacht darauf hin, daß es **verboten** ist, ohne polizeiliche Erlaubnis an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten und in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfahrenden Sachen mit Feuerwaffen zu schießen oder Feuerwerkskörper abzubrennen.

Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Den 24. Dezbr. 1903.

R. Oberamt.
Amtmann Knapp.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf § 19 der Ministerialverordnung vom 2. Januar 1900 (Reg.-Bl. Seite 1) aufgefordert, auf 1. 1. M. ihre Sportelverzeichnisse abzuschießen und eine Reinschrift derselben, sowie die eingezogenen Sporteln nach Abzug der ihnen zukommenden Gebühr hierher vorzulegen. Sind Sporteln nicht angefallen, so ist Fehlanzeige zu erstatten. Die Sportelverzeichnisse oder Fehlanzeigen sind mit einer Beurkundung darüber zu versehen, ob Fälle eines Nachlasses oder einer Wiederaufhebung von Sporteln nicht vorgekommen sind.

Neuenbürg, 24. Dezbr. 1903.

R. Oberamt.
Amtmann Knapp.

Die Kgl. Ortsschulinspektorate

werden zufolge höherer Weisung ersucht, spätestens bis 10. Januar 1904 über Namen und Gehaltsverhältnisse sämtlicher am 1. Januar 1904 in den betreffenden Schulorten angestellter Arbeitslehrerinnen zu berichten.

In denjenigen Schulorten, in welchen auf 1. Januar eine Arbeitsschule nicht besteht, ist der vorhandene Zustand zu begründen.

Oöfen, den 24. Dez. 1903.

Kgl. Bezirkschulinspektorat.
Schneider.

Schwann.

Am Dienstag den 29. d. M. nachmittags 2 Uhr wird eine

Milchkuh

samt 1/2 jährigem Stierkalb gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Zusammenkunft beim Röfle.

Gerichtsvollzieher Kappler.

Dennach.

Ein schwarzer

Budel

ist mir zugelaufen und kann gegen Ertrag der Unkosten innerhalb 3 Tagen bei mir abgeholt werden, andernfalls ich darüber verfüge.

Ludwig Ohner.



Chiffre-Anzeigen

für Personal-Gesuche
Stellen-Gesuche
An- und Verkäufe
Finanzfragen sowie

Annoucen jeder Art

besorgt am besten und billigsten die älteste Annoucen-Expedition

Haasenstein & Vogler A. G.

Stuttgart

Königsstrasse 47, 1 Fernspr. 1156

Krampf Husten

sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyers Salusbonbons.

In Vent. à 25 u. 50 A u. i. Schacht. à 1 A in d. Apotheken Neuenbürg und Herrenalb.

A. Amtsgericht Neuenbürg.

In das Handelsregister wurden eingetragen:

I. Einzelfirmenregister:

A. Am 15. Dezember 1903

folgende Firmen:

1. Richard Ködler, Sägewerk und Holzhandlung in Calmbach. Inhaber: Richard Ködler, Sägmühlebesitzer in Herrenalb.
2. Karl Toussaint, Holzhandel mit Langholz und Brennholz in Wildbad. Inhaber: Karl Toussaint, Holzhändler in Wildbad.
3. Gottlob Lindenberger, Konditorei und Spezereiwarenhandlung in Wildbad. Inhaber: Gottlob Lindenberger, Hofkonditor in Wildbad.
4. Dr. G. Mehger, Apotheker und Mineralwassertrieb in Wildbad. Inhaber: Dr. Karl Mehger, Hofapotheker in Wildbad.
5. Chr. Keller, Sägewerk und Holzhandlung in Calmbach. Inhaber: Christian Friedrich Keller, Sägmühlebesitzer in Calmbach.
6. Phil. Kübler, Zigarrenfabrik und Spezereihandlung in Calmbach. Inhaber: Philipp Friedrich Kübler, Zigarrenfabrikant in Calmbach.
7. Gg. Haizmann, Baumaterialienhandlung in Neuenbürg. Inhaber: Georg Haizmann, Maurermeister in Neuenbürg.
8. H. Bozenhardt, Apotheker und Mineralwassertrieb in Neuenbürg, Filiale in Herrenalb. Inhaber: Hugo Bozenhardt, Apotheker in Neuenbürg.
9. M. Decker, Manufakturwarengeschäft in Calmbach. Inhaber: Matthäus Decker, Kaufmann in Calmbach.

Ferner wurde eingetragen:

- a. Zu der Firma Christian Barth Holzhandlung in Calmbach: Nach dem Tode des bisherigen Inhabers ist das Geschäft übergegangen auf die Witwe Auguste Barth, geb. Herd in Calmbach. Der Tochter Anna Barth, ledig, in Calmbach ist Procura erteilt.
- b. Zu der Firma G. Mahler, Seifenfabrik, Handel mit Kolonialwaren in Neuenbürg, Inhaber: Karl Mahler, Seifenfabrikant in Neuenbürg: Die Witwe Christiane Mahler hat das Geschäft ihrem Sohne Karl Mahler bereits im Jahre 1893 übergeben.
- c. Zu der Firma Valentin Brosius, gemischtes Warengeschäft in Herrenalb, Inhaber Karl Bechtle: Der frühere Inhaber des Geschäfts, Valentin Brosius ist gestorben, das Geschäft ist übergegangen auf Karl Bechtle, Kaufmann in Herrenalb.
- d. Zu der Firma Wilhelm G. Blaid, Seilerwaren- und Seegrasgeschäft in Neuenbürg: Der bisherige Inhaber Wilh. Gottlieb Blaid ist gestorben; das Geschäft ist übergegangen auf Luise Blaid in Neuenbürg.

Gelöscht wurden am 15. Dezember 1903 nachstehend aufgeführte Firmen:

1. Johann Ludwig Barth in Calmbach.
2. Friedrich Barth, Holzhändler dafelbst.
3. Christian Pfau, Spezerei, gemischtes Warengeschäft in Wildbad.
4. Paul Maier, Kaufmann in Calmbach.
5. Christian Böhner, Küblergeschäft, verbunden mit Weinhandel in Wildbad.
6. J. F. Toussaint, Mehl-, Haber- und Leinwandhandel in Wildbad.
7. G. Schobert, Buchbinderei, Handel mit Büchern, Schreibmaterialien und Galanteriewaren in Wildbad.
8. Georg Rath, Metzgerei u. Lederhandlung in Wildbad.
9. Ludwig Jäck III., Handel mit Bauholz und Sägewaren in Conweiler.
10. Karl Schobert, gemischtes Warengeschäft in Wildbad.
11. Paul Ruhn, gemischtes Warengeschäft in Neuenbürg.
12. Michael Wals in Calmbach.
13. G. Koed, Goldstempelfabrik in Neuenbürg.
14. Heinrich Bodamer in Höfen.

B. Am 17. Dezember 1903

wurden eingetragen nachstehende Firmen:

1. Robert Silbereisen, Landesproduktenthandlung in Neuenbürg. Inhaber: Rob. Silbereisen, Weinwirt in Neuenbürg.
2. Christian Schill, Baumaterialienhandlung in Wildbad. Inhaber: Christian Jakob Schill, Bauunternehmer in Wildbad.

Gelöscht wurden am 17. Dezember 1903 folgende Firmen:

1. Fr. Bizer, Mehlhandlung und Spezereigeschäft in Neuenbürg.
2. Ch. F. Krauß, Ramm- und Schirmfabrikation, verbunden mit Kurzwarenhandel in Wildbad.
3. Friedrich Funk, Konditorei und Spezereiwarengeschäft in Wildbad.
4. W. Ulmer, Ellen- und Kurzwarengeschäft in Wildbad.

II. Gesellschaftsfirmenregister:

Am 15. Dezember 1903 wurde

- a. neu eingetragen die Firma: Kiefer & Müller, Langholzhandel in Calmbach, offene Handelsgesellschaft zum Betrieb eines Langholzhandels in Calmbach. Teilhaber, von denen jeder allein zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt ist, sind: Gottlieb Friedrich Kiefer, Christian Friedrich Müller, Ernst Philipp Müller, sämtlich Flößer und Holzhändler in Calmbach.
- b. Zu der Firma Christian Mehger & Söhne, offene Handelsgesellschaft in Neuenbürg wurde eingetragen: Der bisherige Teilhaber Karl Adolf Ehinger, Weißgerber in Neuenbürg, ist mit Wirkung vom 1. Dezember 1903 an ausgetreten. Als neuer Teilhaber der für sich allein zur Zeichnung der Firma berechtigt ist, ist am 1. Dezember 1903 eingetreten: Christian Mehger junior, lediger Metzger in Neuenbürg.
- c. Gelöscht wurden folgende Firmen:
 1. Pfeiffer & Treiber in Wildbad.
 2. Wildbader Trockenplattenfabrik Schmid & Stober in Wildbad.
 3. Industriewerk Neuenbürg, G. m. b. H., in Neuenbürg.
 4. A. Bodamer & Comp. in Liquidation in Höfen.

Den 18. Dezember 1903.

Oberamtsrichter Doderer.

Herrenalb.

Bürgerauschuss-Wahl.

Einsender in Nr. 202 ds. Bl. nennt als Kandidaten für die Bürgerauschusswahl u. a. einen Saisonwirt. Nachdem künftig von 8 Gemeinderatsmitgliedern 5 dem Berufsstand angehören und im Bürgerauschuss ebenfalls bereits 2 Wirte vertreten sind, so ist man allgemein der Ansicht, daß der Berufsstand nun zur Genüge seine Interessen auf dem Rathaus wahren kann und es ratsam erscheint, daß auch die übrigen hier vorhandenen Berufsstände eine entsprechende Vertretung erhalten. Zur Wahl in den Bürgerauschuss werden deshalb vorgeschlagen:

August Walther, Friseur,
Karl Harzer, Bäckermeister,
Friedrich Gerwig, Landwirt.

Mehrere Wähler.

Herrenalb.

Wahlvorschlag

zur Bürgerauschuss-Ergänzungswahl.

- 1) Friedrich Gerwig, Landwirt,
- 2) Karl Harzer, Bäckermeister,
- 3) August Walther, Friseur.

Neuenbürg.

Kalender für 1904

sind in den bekannten Sorten vorrätig bei

C. Meeh.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung des Mitglieds und mit Quittung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei dem unterzeichneten Vertreter der Anstalt erhoben werden.

Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 3 % Dividende.

Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen.

In Neuenbürg bei Wilhelm Fieß, Kaufmann.

Sämtliche

Formulare für die Fleischschau:

Tagebücher, Register für Nachschau u. s. w.

empfohlen von

C. Meeh,

Buchdruckerei zum „Kuztälter“.

Arnbach.

Ein 3 Monate altes

Eberschwein

jucht zu kaufen

Wilh. Bachteler.

Geld-Offert.

Per sofort oder später sind größere und kleinere Darlehensposten gegen solide Pfandsicherheit zum Ausleihen vorgemerkt. Passende Gesuche werden rasch billigt erledigt, auch laufende Zielerforderungen gekauft durch Karl Koller, Hypothekengesch., Heilbrunn a. N.

El Dorado.

Reisen und Abenteuer zweier deutscher Knaben in den Urwäldern Südamerikas.

Ergählung von Wilh. Wader. 388 Seiten groß Oktav. Mit 2 Bildern in Farbendruck und mehreren Abbildungen. Elegant in Leinwand geb. M. 4.50.

Zu haben bei

C. Meeh.

Zahn-Artier

Neuenbürg

Hauptstrasse 211.

Unterzeichneter empfiehlt sich in der Behandlung kranker Zähne. Einsehen einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse unter sorgfältiger Bedienung.

Jul. Klausner

Zahntechniker.

Berechtigung zur:

Bezirkskrankenkasse u.

Bezirkskrankenpflege.

Sprechstunden in

Wildbad jeden Mon-

tag und Donnerstag im

Hause des Hrn. Wäcker

Bechtle, Hauptstr. 80.

Halb- und durchreife Badsteintäfel das Pfd. zu 26 s, fette, gute Schweizertäfel das Pfd. zu 49 und 52 s versendet von ca. 30 Pfd an gegen Nachnahme, so lange Vorrat G. W. Schmid in Saulgau (Württ.)

Die neuen Formulare A.-G. betreffend das

polizeil. Meldewesen

(Reg.-Bl. S. 115 ff.) sind in vordruckmäßiger Form vorrätig und hält solche den tit. Ortspolizeibehörden empfohlen.

Buchdruckerei d. Kuztälters

C. Meeh.

Gottesdienste

in Neuenbürg

Donnerstag, den 31. Dez., abends

5 Uhr Feier des Jahreschlusses:

Stadtvicar Müller.

Freitag, den 1. Januar, Neu-

jahrsfest,

Liedertanz: Beschl. Du Deine Wege,

Predigt vorm. 10 Uhr (Jes. 9, 6;

Lied Nr. 535); Dekan Uhl.

Abends 5 Uhr Altarrede:

Stadtvicar Müller.